

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 98 (1972)
Heft: 41

Illustration: Für einen fairen Wahlkampf
Autor: Haitzinger, Horst

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

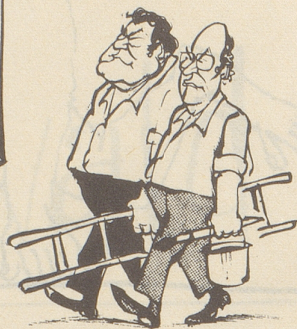
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.12.2025

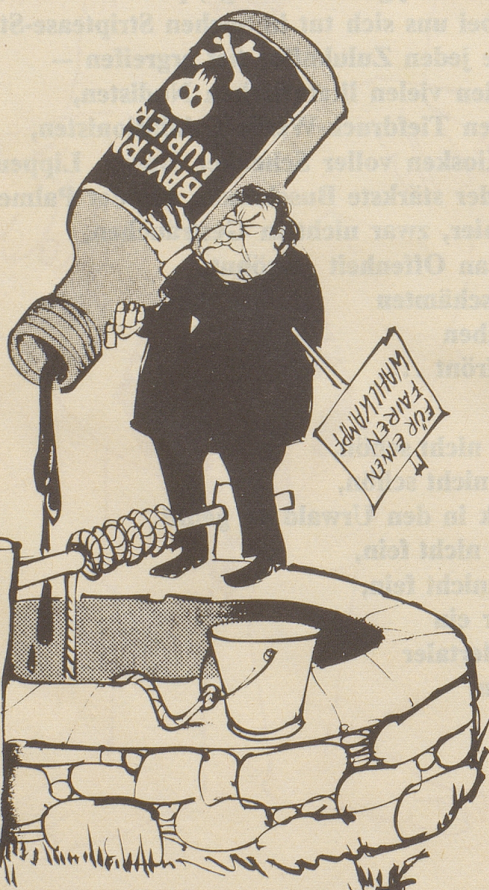
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nieder
mit SCHILLER
wählt
CDU-CSU



Wieder
mit SCHILLER
wählt
CDU-CSU

Kleine Korrektur



52 NEBELSPALTER

Da kam, da kam der Heinemann

Die Welt war heil im kleinen Land,
war frei von Krieg, von Hunger, Brand,
von Uebeltat, von arger List.
Dennoch hatten Eidgenossen
ob der Frage nach den Rossen
wortgewaltig Streit und Zwist.

Da kam, da kam der Heinemann
und sah sich das Zerwürfnis an;
ihm knurrte sehnsuchtsvoll der Bauch:
den Frieden wünschte ich mir auch.

Die Redner dröhnten in den Saal
(auf sechsundzwanzig stieg die Zahl):
erhaltet – das vergesset nie,
Schweizer – uns nicht nur Kanonen,
Weib und Kind, nein, auch Schwadronen,
euren Stolz: Kavallerie.

Das sah, das sah der Heinemann
sich hoch von der Tribüne an
und zupfte seinen Scheel am Arm:
Mir wird so zwerg- und staatlich warm.

Die heile Welt, sie lag so weit,
so außer Raum, so außer Zeit,
und draußen gab sich Pärchen Hand.
Wo ob Rossen, edlen Rittern
tagelang Ratswände zittern,
da ist Traum und Märchenland.

Da flüsterte der Heinemann
zum Bundespräsidenten: «Wann,
Herr Celio, nur nebenbei,
ich möcht ... wann wird Ihr Posten frei?»

Ernst P. Gerber